

Aflenz - Thörl - Turnau



B
L
P F A R R R

VERBAND

T
T

Credo

Ich glaube



Leitartikel:	Seite 2	Christ & Glaube: Impulse
	Seite 3	Ein verdienstvolles Musikerleben
	Seite 4 -	Die Bibel im Fokus
	Seite 10	Der Glasfenster-Kreuzweg in Thörl



Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Ich wurde einmal mit der Frage konfrontiert: **WAS** glauben wir als Christen eigentlich? und:

WOZU glauben wir, was wir glauben?

Auf den ersten Blick scheint diese Frage irreführend, denn **wir Christen glauben** nicht an etwas, sondern an jemanden - **an eine Person**. Wir glauben, dass Gott unser Vater ist, der uns das Leben und alles, was dazugehört, schenkt. Dieser Gott hat uns Seinen Sohn Jesus Christus geschenkt, der uns von Sünde und Tod befreit hat. ER hat uns in Christus auch den Heiligen Geist geschenkt, und ständig sucht ER in vielfacher Weise den Kontakt zu uns. Das heißt: **Gott befreit den Menschen zur Freiheit des Glaubens und damit zur Freiheit zu glauben**. Es ist die Entscheidung Gottes, durch Seine barmherzige Liebe uns zu schaffen, zu retten und zu heiligen. In Christus sollen wir für IHN leben und mit IHM das Reich Gottes bauen.

Alle unsere Glaubensbekenntnisse sind Entfaltungen des Glaubens an den dreieinen Gott. Zusammengefasst lautet das Bekenntnis vor der Spendung der Taufe so:

„**Wir glauben an Gott**, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Wir glauben an Jesus Christus, Seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat, gestorben ist und begraben wurde, von den Toten auferstanden ist und zur Rechten des Vaters sitzt.

Wir glauben an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.“ (Rituale Romanum 1973)

„**WOZU**“ wir glauben bedeutet dann eben auch: **WOZU** wir uns auf den Namen des dreifaltigen Gottes taufen lassen. Der Glaube ist Folge der schöpferischen Macht Gottes, welche den Menschen, den sie ergreift, zu einer neuen Schöpfung und zum Tempel des Heiligen Geistes macht. Die Taufe bewirkt diese neue Existenzweise des Menschen in Gott. Die Kirche ist der Lebensraum, wo der Glaube gelehrt und gelebt wird. In der Gemeinschaft der Glaubenden und Getauften wirkt der Heilige Geist, der uns zusammenführt, leitet und befähigt, mit Christus gemeinsam an einer besseren, gerechteren und vor allem friedlicheren Welt zu arbeiten. Das „**Ich glaube**“ der persönlichen Glaubensentscheidung mündet immer in das „**Wir glauben**“ der Kirche, die als Gemeinschaft „an die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“ glaubt. Mit dieser Hoffnung leben zu dürfen und in der Gewissheit an die Auferstehung, ist ein großes Geschenk unseres Glaubens. Aus dieser Hoffnung heraus können wir unser Leben gestalten.

Mit dem Gebet: „Herr, ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ wünsche ich euch/Ihnen Glaubensmut und Glaubensstärke, damit wir zu Ostern das Pascha-Mysterium Christi mit großer Freude feiern!



Frohe und gesegnete Ostern!

Mit Segensgrüßen
Seelsorger

*Anthony
Nwachukwu*

**Christus
ist auferstanden.
ER ist
wahrhaft auferstanden.
Halleluja!**

*In diesem Sinne
österliche Grüße.*

Das Redaktionsteam

Impressum:

Pfarrblatt des Pfarrverbandes, erscheint 4x jährlich
Nächste Ausgabe: Nr. 13. Juni 2020,

Herausgeber u. Eigentümer:
Pfarrverband Aflenz-Thörl-Turnau

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 23.04.2020

Redaktion: Adalbert Grosser, Irmgard Grosser,
Seelsorger MMag. Anthony Nwachukwu,
Herbert Schaffenberger, Ursula Krenn, Mag. Angelika Trois,
Gerhard Kroißbrunner

Für den Inhalt verantwortlich: Adalbert Grosser
Druck: Druck-Express Tösch GmbH



Kanzleizeiten im Pfarrzentrum Aflenz:

Mo 09.00 Uhr - 12.00 Uhr

Do 08.00 Uhr - 11.00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung)

16.00 Uhr - 18.00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung)

Tel.: 03861/2262

Besuchen Sie uns auf unserer **Homepage** unter

<http://aflenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at>



Herbert Tomaschek —

40 Jahre Chorleiter und Organist

Was wären ein Gottesdienst und kirchliche Feste ohne begleitende

Klänge? Inspirierende Musik, die Atmosphäre und Stimmung bringt und den festlichen Rahmen unterstreicht, belebt sakrale Räume wie Weihrauch oder die künstlerische Ausstattung. Einer allseits bekannten Persönlichkeit, die das auf besondere Art und Weise umzusetzen vermag, gelten die nachfolgenden Ausführungen:

Herbert Tomaschek ist akademisch ausgebildeter Sänger und seit 40 Jahren Organist und Chorleiter in der Pfarre Aflenz, übt diese Tätigkeit mit Enthusiasmus und unermüdlichem Elan aus und versteht es, diese Leidenschaft auch auf seine Mitwirkenden zu übertragen.

Doch wie hat alles begonnen? Die Chorleiterstelle war verwaist, nachdem Frau Marianne Fluch in den Ruhestand ging und Frau Hermine Schöggel verstorben war. So hat Herbert Tomaschek im Mai 1979 seine Tätigkeit als junger Organist in der Pfarre Aflenz begonnen und viel Vertrauen und Unterstützung bei den damaligen Chorsängern erfahren.

Im Laufe seiner Karriere zeichnete sich das Jahr 1981 durch ein besonderes Ereignis aus: In der Turmkammer der Petruskirche zu Aflenz wurde ein Schatz gehoben. Mehr als 170 Handschriften mit alten Noten wurden entdeckt. Verfasst in der

ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und größtenteils vom damaligen Organisten und Lehrer Franz Stanzky geschrieben. 1982 wurde mit dem Kirchenchor eine Messe dieses von 1807 bis 1856 in Aflenz wirkenden Komponisten aufgeführt, vier weitere folgten im Laufe der Zeit.

Eine Einladung zur ORF Sendung „Klingendes Österreich“ gab es für Herbert Tomaschek und seinen Chor im Jahre 1992, unterstützt wurde der Auftritt durch Sängerinnen des Singkreises Aflenz. Das war der Auftakt für weitere Aufführungen außerhalb der Aflener Pfarrkirche. Im Zuge der Landesausstellung in Pöllau wurde 1994 eine Messe gesungen und es folgten Auftritte in der Nachbarpfarre Thörl, aber auch beim Pfarrfest in Kapfenberg St. Oswald und bei einem Ausflug nach Bad Aussee und Gößl.

Seit 2006 singt Herbert Tomaschek mit seinen Sängern bei der Gedenkmesse für Martha Wölger die von ihr getextete „Steirische Meß“ beim Eiblbauer in der Mooshube, eine Tradition, die vom Singkreis Aflenz übernommen wurde, und seit 2014 gestaltet er gemeinsam mit dem gemischten Chor Neuberg eine Messe bei den Neuberger Kulturtagen, einem klassischen Musikfestival von bemerkenswerter Bedeutung.

Mit der Komposition des Petrusliedes und dem dazugehörigen Text, verfasst im Jahre 2009, zeichnet sich Tomaschek nicht nur als Komponist aus, sondern erweist auch dem Schutzpatron seiner Heimatkirche seine besondere Reverenz. Im Laufe

der letzten Jahre wurden auch einige von ihm geschaffene Messen aufgeführt.

Vierzig Jahre – das bedeutet auch mehr als 500 mit dem Chor gesungene Messen bis zu zwanzigmal im Jahr, die zahlreichen Begräbnismessen nicht eingerechnet. Eine Leistung, die besonderen Dank, Respekt und Anerkennung verdient. Dank verdienen an dieser Stelle aber auch die treuen Sängerinnen und Sänger, die bereit sind, oftmals auch kurzfristig mitzuwirken.

Herbert Tomaschek legt sich selbst – und möglicherweise auch seinen GesangskollegInnen – die Latte stets hoch. „Omnia ad maiorem Dei gloriam“ – „Alles zur höheren Ehre Gottes“ war der Wahlspruch von Anton Bruckner. Und Josef Haydn pflegte am Ende seiner Kompositionen stets ein SDG („Soli Deo gloria“, „Allein Gott sei die Ehre“) hinzuzufügen. Nach seinen eigenen Angaben wollte der Jubilar in den letzten vierzig Jahren diesen hohen Ansprüchen gerecht werden, und er sieht glücklicherweise weiteren Jahren mit Freude entgegen, um allen kirchlichen Ereignissen – vor allem auch mit seiner berührenden Stimme – musikalischen Glanz und Würde zu verleihen.

Text: Maria Zifko

WLG Draiach

Draiach 9

8623 Aflenz

Biomassehackgut aus der Region

Tel.: 0664- 4018890

GEMÜTLICH - URIG STEIRISCH - HAUSMANNSKOST - TRADITIONELL

Grüß dich Gott, lieber Freund,
wie geht der Handel?

Gasthof Hanswirt

Familie Aigner

erleben...wohl fühlen...genießen...feiern...

Gasthof Hanswirt Familie Aigner 8625 Turnau 31 +43 3863 2223 www.hanswirt.at	Essenszeiten: FREITAG bis DIENSTAG 11 - 14 & 17.30 - 20.30 h MI & DO Ruhetag (außer Feiertags)
---	---



1. Sich in der Bibel zurechtfinden:

In jeder Bibel findet sich ein Inhaltsverzeichnis, in dem die einzelnen biblischen Schriften aufgelistet sind. Jede der Schriften ist in einzelne nummerierte „**Kapitel**“ unterteilt, und diese sind in „**Verse**“, die ebenfalls nummeriert sind, gegliedert.

Alle Schriften der Bibel haben eine entsprechende **Kurzbezeichnung**. Diese wird im „Anhang“ der Bibel unter „Namen, Abkürzungen, ...“ vollständig dargeboten.

Zwei Beispiele sollen dies verdeutlichen:

Joh 20, 1 - 31

Evangelium nach Johannes, 20. Kapitel, die Verse 1 - 31

Apg 1, 4 - 8

Apostelgeschichte, 1. Kapitel, die Verse 4 - 8

Es gibt das sogenannte „**Bibel-Griffregister**“ mit den Kurzbezeichnungen, das den Seiten der entsprechenden Schriften zugeordnet wird und so das rasche Auffinden der gesuchten Bibelstelle erleichtert.

In den meisten Bibelausgaben erleichtern die Fußnoten, sowie zahlreiche Tabellen und Landkarten das Erschließen der biblischen Texte.

2. Im Gottesdienst aus der Bibel hören:

In jedem Gottesdienst spricht Gott in der Lesung und im Evangelium zu uns.

Wir dürfen wissen: Nicht nur in der konsekrierten Hostie, auch in Seinem Wort ist Christus gegenwärtig. Des-

halb ist das Evangeliumsbuch ein Symbol für Jesus Christus.

Meist wird aus den Schriften der Bibel fortlaufend in bestimmter Auswahl gelesen.

Die Lesungen führen zu den verschiedenen Zeiten und Festen des Kirchenjahres hin.

An Sonn- und Feiertagen sind jeweils drei Lesungen vorgesehen. Diese werden in einem dreijährigen Wechsel den Lesejahren A, B oder C entnommen. Dabei ist jedes der Lesejahre einem Evangelisten gewidmet: Lesejahr A (**Evangelist Matthäus**), Lesejahr B (**Evangelist Markus**), Lesejahr C (**Evangelist Lukas**).

Schriftstellen aus dem **Evangelium des Johannes** werden vor allem in den „geprägten Zeiten“ (Advent, Fasten- und Osterzeit) jedes Kirchenjahres vorgetragen.

Das jeweilige Lesejahr beginnt, genau wie das Kirchenjahr, mit dem 1. Adventsonntag.

Quelle: www.dioezese-linz.at

Die Predigt (Homilie) ist als Hilfe für die Verinnerlichung und Umsetzung des Wortes Gottes in den Alltag gedacht. Sie erspart uns aber nicht, sich auch persönlich mit der Bibel auseinander zu setzen.

Textquelle: Herbert Meßner
mit Ergänzungen durch Irmgard Grosser

Herr,
ich glaube daran,
dass DU bist,
dass DU mich liebst
dass DU mir im Nächsten
begegnest,
dass DU auf krummen Zeilen
gerade schreibst,
dass DU unser Heiland bist,
unser Erlöser und Retter,
dass DU einen Plan mit uns
hast,
dass DU uns immer nahe bist,
uns nie verlässt,
dass DU uns stark machst gegen
die unheilvollen Einflüsse der
gegenwärtigen Zeit,
dass DU DEINE Liebe zu uns an
keine Bedingungen knüpfst.
Ich glaube und vertraue,
weil DU mich führst.
Danke Jesus.
Amen.

Gebetstext: Irmgard Grosser

„Es ist keine Sünde, NICHT zu verstehen, was man in der Heiligen Schrift liest. NICHT zu tun, was man verstanden hat, das schadet der Seele.“

Quelle: unbekannt

Die Heilige Schrift NICHT kennen, heißt:
Christus NICHT kennen.

Hl. Hieronymus

Herr,
ich behaupte,
dass ich an DICH glaube,
dass DU an mir nicht zweifelst.
DEIN Auftrag erfülle sich:
„Ihr sollt MEINE Zeugen sein“.

Gebetstext: Irmgard Grosser

REGIONAL

Wir sind dort,
wo unsere Kunden sind.

Die steirische Nr. 1, wenn es um
persönliche Beratung geht.

www.raiffeisen.at/steiermark

Raiffeisen
Meine Bank



Seelsorger Antony Nwachukwu — eine seiner Lieblingsbibelstellen

Eine der Bibelstellen, die mich immer wieder bewegt, ist: **„Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht?“** (Mt 7,3)

Diese Bibelstelle begleitet mich oft bei meiner Gewissensforschung. Es ist ein schönes Bild, das Jesus uns hier geschenkt hat, das man nicht so schnell vergessen kann. Vor allem die Leute, die mit Holz arbeiten oder Kinder, die mit Sand spielen, wissen, worum es in diesem Bild geht. Splitter oder Sand in die Augen zu bekommen ist sehr schmerzhaft.

Wir Menschen neigen dazu, gerne über andere zu tratschen. Auch unsere WhatsApps, E-Mails, Telefongespräche oder Zeitungsberichte bestehen zum größten Teil aus Klatsch und Tratsch. Ständig sind wir dabei, andere einzuschätzen, sie zu beurteilen und uns ein Bild von ihnen zu machen. Daraus ergibt sich, dass es uns manchmal gelingt, eine gute Kritik zu geben, aber häufig ist es auch eine üble Nachrede, die sich dadurch weiterverbreitet. Verletzungen und Kränkungen sind die Folge. Da hilft mir diese Bibelstelle innezuhalten, um im Alltag richtig zu unterscheiden.

Jesus warnt uns davor, dass wir bei unseren Nächsten die

kleinsten Fehler suchen und kritisch bewerten, während wir den gleichen Fehler bei uns übersehen. Eine Form der Projektion, die nicht dem Frieden dient, weder bei mir noch bei den anderen.

„Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders oder deiner Schwester, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht?“

Wenn ich mit dieser Bibelstelle meine Gewissensforschung beginne, fällt mir schnell auf, dass auch ich nicht besser bin als die anderen. Eine innere Stimme mahnt: „Bevor du mit deinem Urteilen und Verurteilen anfängst, schau erst einmal auf dich selbst. Wenn du deine eigenen Fehler vor Augen hast, wird sich deine Haltung ändern. Wenn du dem anderen seine Fehler aufzeigst, wirst du diese mit großer Zurückhaltung und ohne den anderen zu verletzen, zu beschämen oder bloßzustellen, hinterfragen. Es dient dem eigenen inneren Frieden und dem Frieden zu den Mitmenschen, wenn wir uns nicht mehr über die Fehler anderer ärgern. Dies kann und muss man üben.“

Nehmen wir den Ratschlag Jesu ernst und versuchen wir, liebevoll und geduldig zu üben, mit einem liebevollen Blick auf uns selbst und auf unsere Nächsten zu schauen.

Mt 7, 1 - 2
Mt 7, 4 - 5



Mt 7, 12
Mt 7, 24 - 27

Liebe Pfarrmitglieder des Seelsorgeraumes!

Als Nachfolgerin von Frau Josefa Pöllabauer im Pfarrsekretariat möchte ich mich kurz vorstellen:



Mein Name ist **Claudia Eder** und ich lebe mit meinem Mann und meinen drei Kindern in Graßnitz.

Nach meinem Matura-Abschluss an der HBLA Pitzelstätten machte ich eine Lehre als Verwaltungsassistentin in der Marktgemeinde Aflenz Kurort, wo ich auch bis zur Geburt meines jüngsten Kindes arbeitete.

Meine Freizeit ist zur Zeit sehr von den Kindern geprägt, in der wir so oft wie möglich versuchen, als Familie in der Natur (egal ob Berg, Piste oder Garten) unterwegs zu sein.

Ich unterstütze bereits seit Dezember 2019 den Seelsorgeraum Kapfenberg (derzeitiger Dienstort Kapfenberg) als Pfarrsekretärin und bin gespannt auf die neuen Herausforderungen, die kommen werden und freue mich auch darauf, viele neue Menschen und das Pfarrleben kennenzulernen.

GÜNTHER SCHUH

STEINMETZMEISTER

NATURSTEIN · KUNSTSTEIN · GRABDENKMÄLER · STUFEN · PORTALE

A-8641 ST.MAREIN / Mzt., BRUNNENWEG 12

TEL.: 03864 / 29 18

FAX: 03864 / 42 66

MOBIL: 0664 / 11 45 822

diepold

Beim Auto meine Nr. 1!

Transportunternehmen

TSCHERNTSCHITSCH

GmbH

Göriach 158 | 8625 Turnau | Tel.: 03863 2212-0 | Fax: 03863 2212-14

E-Mail: transport@tscherntschitsch.at | www.tscherntschitsch.at



Der Spezialist für Ihren Holztransport!



Kindergottesdienst



Die Kindergottesdienste in Thörl möchten Familien mit kleinen Kindern bis 6 Jahren aus dem ganzen Pfarrverband ansprechen.

Kindgemäß im Beisein von **Jakob & Katharina** (Handpuppen), mit einfachen lebendigen Liedern, mit Elementen, die die Kinder gut einbeziehen. Gestaltet wird die Wort Gottes-Feier zu einem Erlebnis von Gemeinschaft mit Gott und untereinander.

Die kommenden Termine für die Kindergottesdienste in der **Dreifaltigkeitskirche in Thörl sind:**

Sonntag, 5. April, 10:15 Uhr: Mitgestaltung beim Palmsonntagsgottesdienst

Sonntag, 24. Mai, 10:15 Uhr: anschließend Pfarrcafé

Auf euer Kommen freut sich

das KiGo-Team

Herbert Schaffenberger

Frisiersalon

Elvira Wagner

Thörl 36, 03861/2252

Dienstag—Samstag

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!**



Zum Nachdenken:

**„Tun wir, was wir tun können.
Gott fügt das Fehlende hinzu.“**

Hl. Don Bosco

Patron der Kinder und Jugendlichen

Sternsingeraktion 2020



Foto: Johanna Illmayer

Auch heuer sind wieder zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene einem Stern gefolgt und in unserem Pfarrverband an insgesamt fünf Tagen unterwegs gewesen, um u.a. für die diesjährigen aktuellen Hilfsprojekte in Nairobi, der Hauptstadt des afrikanischen Staates Kenia, Spenden zu sammeln.

Eine Bereicherung sind die „Singenden Botschafter“ für alle

Beteiligen: Denn einerseits werden Straßenkinder beispielsweise im Mukuru-Slum von Nairobi mit Nahrung, Kleidung und medizinischer Betreuung versorgt und andererseits bringen die „Könige von heute“ den Segen und die frohe Botschaft in unsere zivilisierten Haushalte und erinnern daran, dass noch viel getan werden muss, um allen Menschen ein gutes Leben zu ermöglichen.

Dank der Bereitschaft von insgesamt 146 SternsingerInnen in unserem Pfarrverband für den guten Zweck aktiv zu sein, kann diesem Ziel ein Stück weit entgegen gesehen werden. Diesen jungen KöniglInnen gilt ein besonderer Dank, ebenso den zahlreichen BegleiterInnen und GastgeberInnen. Beson-

ders hervorzuheben und zu bedanken ist die großzügige Spendenbereitschaft der Menschen in unserem Pfarrverband. Es konnte die bemerkenswerte Gesamtsumme von **€ 20.225,60** aufgebracht werden.

Die Ergebnisse im Detail:

Aflenz	€ 8056,56
Thörl	€ 4710,64
Etmißl	€ 1377,10
St. Ilgen	€ 814,60
Turnau	€ 5266,70



Text und Foto: Maria Zifko

Holosch

GmbH

**SANITÄR- u.
HEIZUNGSTECHNIK
BÄDERSTUDIO**

8623 AFLENZ 91 TEL. 0 38 61 / 23 46

Cafe Espresso

Ebner

8621 Thörl 70

03861/ 2442

klaus.ebner@a1.net

Erstkommunion

ein Fest für Familien
und Pfarrgemeinden

Das Wort **Kommunion** (lat. *communio*) heißt **Gemeinschaft**. Zur Kommunion zu gehen bedeutet, die Einladung von Jesus anzunehmen, in Gemeinschaft mit Ihm und Seiner Kirche zu treten.

Im Fest der Erstkommunion empfangen Getaufte erstmals die heilige Kommunion.

Kommunion, das ist

- Teilen und Essen, Bitten und Danken, Geben und Nehmen, Begegnung und Gemeinschaft
- Erinnerung an Jesus Christus, der Brot und Wein für die Menschen wurde
- wirkliche Gegenwart Jesu Christi
- Wandlung von uns selbst, damit auch wir „Brot und Wein“ werden füreinander und für Gott
- ein Fest der christlichen Gemeinschaft

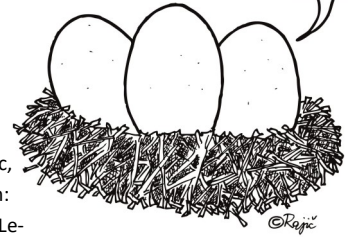
(nach Karl Veitschegger, www.katholische-kirche-steiermark.at)

Viele Kinder unseres Seelsorgeraumes bereiten sich zurzeit voll Freude auf das Fest der Erstkommunion vor. Unterstützt und begleitet werden sie dabei von den Religionslehrerinnen, von den Eltern und von zahlreichen Helferinnen und Helfern.

Allen ein großes Danke dafür!

Text: Ursula Krenn

GENUG DES WARTENS,
LASST UNS AUFBRECHEN!



Zeichnung: Ivan Rajic,
Facebook/Instagram:
Eigentlich ein gutes Le-
ben / #eigentlich Leben



Foto: Marie Strecher-Nasup

Volksschule Aflenz

Florian Flacher, Lukas Friedler, Fiona Fuchs, Matthias Handl, Hannah Hochberger, Alexander Kolm, Jonas Korndon, Jakob Kroissenbrunner, Alexander Plewa, Sophie Repolusk, Emma Sattler, Jakob Schaffenberger, Mia Schwarz, Hanna Schwendenwein, Louisa Waldsam



Foto: Elisabeth Flink

Volksschule Turnau

Katja Aigner,
Samuel Ebner,
Magdalena Feichtenhofer,
Mathias Hollerer,
Maja Hölbl,
Finn Lackner,
Leon Lindner,
Markus Marschnig,
Noah Melkes,
Celine Metnitzer,
Matthias Motschnik,
Isabell Putz,
Lisa Rechberger,
Lisa Schrittwieser,
Fabian Tesch



Foto: Doris Gruber

Volksschule Thörl

Petz Luca, Flacher Nick, Höfler Julian, Krasser Amelie, Neißl Anna Sophie, Hofbauer Clara, Greitner Anna Luisa, Straßer Anna Sophie, Graf Katharina, Fellner Helena, Grasser Katharina, Fischer Dominic

Bäuerliche WärmeLieferGenossenschaft Thörl

Fölz 31, 8621 Thörl, Tel. 03861/2691 od. 0664/1145682

Wärmelieferung aus Biomasse-Hackgutlieferung-
Gebläsewagen

Energie aus der Region für Ihr

Wohlbefinden

Zukunftssicher-krisensicher-komfortabel-
sauber



Bestärkt zu einem Leben als Christ...

...durch die Firmung. Wir feiern sie heuer am Samstag, dem 23. Mai, um 09:00 Uhr in der Peterskirche.

In ansprechenden und abwechslungsreichen Angeboten bereiten sich 37 Firmlinge (24 Mädchen und 13 Burschen) auf den Empfang des Sakramentes der Firmung vor. Dabei sollen Inhalt und

Praxis des Glaubens sowie Gemeinschaft erlebt werden.

Ziel ist, seinen Glauben reifen zu lassen, sich bewusst für ein Leben als Christ zu entscheiden und dafür auch bestärkt zu werden.

Auf diesen Weg machen sich...

...aus der Pfarre Aflenz:

Lara Aigner, Wieland Benzinger, Hannah Diepold, Sebastian Feigele, Walter Flecker, Julia Gansberger, Leonie Haider, Maik Huber, Tim Huber, Stephanie Schachner, Aileen Scheikl, Alexander Schrittwieser

...aus der Pfarre Thörl:

Sophie Binder, Robert Eisenberger, Anna Ilsinger, Sarah Klein, Lena Kroißbrunner, Selina Paar, Nicole Tutzer, Kevin Winkler

...aus Etmühl:

Laura-Sophie Franz, Victoria Perl, Kerstin Pierer

...aus St. Ilgen

Christoph Krenn, Anna Schwarzl

...aus der Pfarre Turnau:

Kristina Dettenweitz, Hanna Fladl, Felix Fluch, Michelle Gruber, Katharina Knebelreiter, Alex Leitner, Fabian Maierbichler, Jakob Ofner, Elisa Richter, Tina Todtner, Sanna Trois.



Die Firmlinge aus Aflenz



Die Firmlinge aus Thörl



Die Firmlinge aus Etmühl und St. Ilgen



Die Firmlinge aus Turnau

Wir wünschen unseren Firmlingen ein bleibendes Erlebnis und eine Stärkung in ihrem persönlichen Glauben.

Text und Fotos: Herbert Schaffenberger

SPAR



GRADI KG - 8623 AFLENZ 9

Mo-Fr 7:15 - 19:00

Sa 7:15 - 18:00

Tel.: +43 3861 2303

OBERRAUTER

RAUM + FARBE

WIENER NEUSTÄDTER STR. 22, 8630 MARIAZELL | 03882 2382 | WWW.OBERRAUTER.AT

Nach dem Motto „Gutes bewahren, Neues erfahren“ gestaltet die Landjugend aktiv die Kultur des ländlichen Raumes mit und versucht diesen mit Brauchtumspflege zu beleben.

Die Tradition spürbar zu machen ist ein Steckenpferd des **Leitbildes der Landjugend**. So werden kirchliche Feiertage aktiv mitgestaltet und Tradition und Brauchtum erhalten und gepflegt. In unserem Pfarrverband sind drei **Landjugend-Ortsgruppen** beheimatet, die vor allem zu Ostern das Brauchtum leben und so die Tradition spürbar machen wollen. Die **Landjugend Aflenz** und die **Landjugend Turnau** binden jedes Jahr Palm-

Aktive Landjugend



Landjugend Aflenz



buschen, die am Palmsonntag vor dem Kirchgang an die Menschen verteilt werden, um so dem Einzug Jesu in Jerusalem zu huldigen. Die **Landjugend Etmühl** organisiert ein **Osterfeuer** und die **Landjugend Turnau** gestaltet ein **Osterkreuz** (siehe Cover!). Sowohl das Osterfeuer als auch das Osterkreuz werden zu Beginn der Auferstehungsfeier entzündet, um an die Auferstehung Jesu zu erinnern. Durch die Erhaltung dieses Brauchtums ist es den Landjugendlichen unserer Region möglich, das kulturelle Leben mitzuprägen und ihre Wurzeln aktiv ins Leben einfließen zu lassen.

Christine Tschuschnigg

Neues von der Jungschar

Die Jungscharstunden

finden monatlich an folgenden Terminen von 15:00 bis 17:00 Uhr statt.

im Pfarrzentrum Aflenz

- 14.03.2020 - Umweltaktion: Frühjahrsputz 2020
Wir räumen auf!
- 04.04.2020 - Ostern – Wir freuen uns auf Ostern!
- 02.05.2020 - Maibaumaufstellen und Anbau von Kartoffeln und Karotten - Ho ruck!

im Pfarrheim Thörl

am 13.03.2020
am 17.04.2020
am 15.05.2020

in Turnau

Auf Grund von räumlichen Problemen finden in Turnau bis auf Widerruf keine Jungscharstunden statt.

Christine Tschuschnigg



Jungschar- und Ministrantenlager für den Pfarrverband

Termin: 24.08.2020 bis 30.08.2020

Ort: Hosnhanslhütte
in Anger bei Weiz

Unkostenbeitrag: € 155,—

Das Lager wird wie im Vorjahr vom Land Steiermark und den Gemeinden subventioniert. Außerdem wird es als eine „Zwei und Mehr“ Kinderferienaktivwoche geführt.

Anmelde- und Informationsabend:

17.03.2020, um 17:00 Uhr,
im Pfarrheim in Thörl statt.

Weitere Informationen erhalten

Sie von Christine Tschuschnigg:

Tel.: +43676 87493933,

E-Mail: christine.tschuschnigg@graz-seckau.at .

Christine Tschuschnigg

Neuer Pfarrgemeinderatsvorsitz in Turnau

Herbert Schaffenberger

Bei der letzten Pfarrgemeinderatssitzung am 24.01. wurde der Vorstand des Pfarrgemeinderates neu gewählt. Er besteht aus folgenden Personen: Pfarrer Giovanni Prietl, geschäftsführende Vorsitzende Mag.(FH) Angelika Trois, Stellvertreterin Alexandra Ebner, Schriftführerin Klaudia Birnbaumer und stellvertretender Vorsitzender des Wirtschaftsrates Karl Wenzel. Pfarrer Giovanni Prietl bedankte sich mit einem Blumenstrauß bei Huberta Wenzel, die die Leitung seit 2017 innehatte und sie nun in jüngere Hände übergab. Huberta Wenzel bleibt aber Pfarrgemeinderätin.



Zimmerei Tesch

0676
516 84 01

SCHALUNGEN FASSADEN
GARTENHÄUSER ZÄUNE
KALTDACH INNENAUSBAU....

8621 Thörl, Email: tesch47@gmail.com



Stationen am Weg

Der Glasfenster-Kreuzweg in Thörl von Hans Fronius



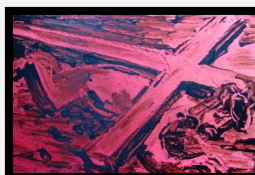
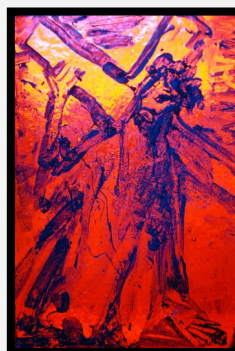
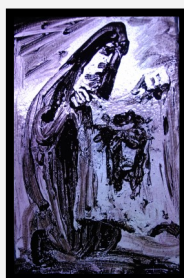
Der jüngste Kirchenbau unseres Pfarrverbandes birgt in seinem Inneren ein zeitgenössisches künstlerisches Highlight, das seinesgleichen sucht, das jedoch erst nach Überwindung anfänglicher Distanziertheit realisiert werden konnte und heute mit großer Wertschätzung gesehen wird.

So wie die gesamte Gestaltung des zeltförmigen Gotteshauses der Aufbruchsstimmung in Kirchenkreisen in den frühen 60iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts geschuldet ist, so war vor allem der Glasfenster-Kreuzweg von **Hans Fronius** revolutionär und ein Novum.

Spiritueller Motor des anspruchsvollen Projektes war der Bauherr vor Ort und Mitbegründer der neuen Pfarre **Josef Koch**. Aufgrund von persönlichen Kontakten zu seinem ehemaligen Zeichenlehrer Hans Fronius konnte er den damals bereits arrivierten Künstler für sein Anliegen gewinnen.

Für die Gestaltung der „Stationen am Weg“ wurde die große Fläche der Ost-Wand mit Durchbrüchen und Luken in unterschiedlicher Höhe aufgelöst. Die schießschartenartigen, sich konisch verengenden Öffnungen, erregen Aufmerksamkeit durch unregelmäßige viereckige Formen und umfassen die einzelnen Glasbilder.

Hans Fronius, der in geistiger Nähe zu Msgr. Otto Maurer stand, wählte für die Herstellung der Fenster die renommierten **Glaswerkstätten des Stiftes Schlierbach** und entschied sich für das kostbare französische Kathedralglas, das auf Grund der na-



türlichen Schlieren das Licht optimal differenziert. Die Geschehnisse der einzelnen Stationen sind in grell leuchtende Farben getaucht, sehr reduziert und abstrakt und in **Schwarzlotmalerei** ausgeführt. Bei dieser Technik wird eine spezielle Schmelzfarbe bei hohen Temperaturen in das Glas eingebrannt, wodurch ein graphischer Effekt entsteht. Die Farbgebung der einzelnen Stationen ist überlegt gewählt, wie beispielsweise die drei brennenden roten Flächen - Jesus fällt zum ersten, zum zweiten und zum dritten Male. Das am höchsten positionierte Bild leuchtet in einem spezifischen Weiß mit dunklen Kontrasten und erweist sich als Darstellung des Gekreuzigten.

Der Glas-Kreuzweg in Thörl gilt als bemerkenswertes Werk des **österreichischen Expressionismus**. Wie für diesen Kunststil typisch, möchte der Künstler sein persönliches und inneres Erlebnis dem Betrachter vermitteln, der ästhetische und der naturalistische Aspekt treten in den Hintergrund.

Der 1903 in Sarajewo geborene **Malier, Graphiker und Illustrator Fronius** gilt als einer der bedeutendsten steirischen Künstler des 20. Jahrhunderts, war Mitglied der Grazer Secession, entstammte einer Siebenbürger Patrizierfamilie und hat sich zeitlebens mit der Passion Christi auseinandergesetzt. Als knapp 11-jähriger wurde er 1914 Augenzeuge des Attentates auf den Thronfolger Franz Ferdinand, dieses Ereignis hat sein künstlerisches Schaffen durchgesetzt.

Fotos:
Adalbert Grosser

Text: Maria Zifko

maria.zifko.net

Literatur bzw. Quellen: Josef Riegler, Geschichte der Gemeinde Thörl
Ferdinand Reisinger, Der Kreuzweg in Thörl

Der Kreuzweg

erinnert in 14 Stationen an den Weg von Jesus Christus bis zu Seinem Sterben am Kreuz.

In Kirchen und auf sogenannten Kalvarienbergen wird der Leidensweg Jesu bildlich dargestellt.

Bei diesen Stationen können wir in meditativen Betrachtungen auch die Stationen unseres Lebens erkennen.

Im Besonderen wird der Kreuzweg in der Fastenzeit jeweils freitags gebetet.

Auch an den anderen Freitagen des Jahres wird mancherorts der Kreuzweg betrachtet und Andacht gehalten. Ihn oftmals zu beten, ist er auf unserem Glaubensweg sehr segensreich.

Empfehlungen für Interessierte: Es gibt Kreuzwegandachten in unterschiedlicher Art.

- **Kreuzwegandacht im Gotteslob** Nr. 683 ff
- **Unter: www.medjugorje.de** findet sich der Link „Kreuzweg zum Ausdrucken“ mit vielen berührenden meditativen Gedanken des kroatischen röm.-kath. Theologen Pater Tomislav Ivancic.
- **In der Dreifaltigkeitskirche in Thörl** wird auf dem Schriftenstand das Buch „**Hans Fronius, Stationen am Weg. Der Kreuzweg in Thörl**“ zum käuflichen Erwerb angeboten. Es ist ein an Darstellungen und Bildern reichhaltiges, hochwertiges und äußerst interessantes Dokument zum Glasfenster-Kreuzweg.

Text: Irmgard Grosser

Sich dem Leiden nicht entziehen!

Die Fastenzeit, als 40-tägige Vorbereitungszeit auf das Osterfest, lädt uns alljährlich ein, sich mit dem Kreuzweg Jesu auseinander zu setzen. Für viele ist es befremdlich, sich mit dem grausamen Leiden und Tod Jesu zu beschäftigen. Sie vertreten die Ansicht, der Glaube solle sich mit Positivem befassen. Für so manchen ist es eine Irritation im Glauben, dass Gott Seinen Sohn so qualvoll sterben lässt und nicht eingreift. Wie bei allen existenziellen Erfahrungen im Leben des Menschen ist der Zugang mehrdeutig.

Ich möchte Ihnen nun **drei Zugänge aus dem Glauben** anbieten:

Historisch gesehen geht Jesus konsequent Seinen Weg. Er folgt Seiner Berufung, von Gott zu künden durch Wort und Tat. Da ist kein Aufruf zu hören zu Gewalt und Kampf, vielmehr zur persönlichen Bekehrung und Versöhnung. Der Leidensweg ist die Folge aus der Angst der Mächtigen und dem Unverständnis gegenüber Seiner Verkündigung.

Religiös gesehen ist der Leidensweg ein Ausdruck der Liebe Gottes zu uns Menschen, ein Akt der Solidarität mit den Leidenden dieser Welt zu allen Zeiten. Jesus nimmt diesen Weg aus einer inneren Freiheit auf sich. Er entzieht sich ihm nicht. **Die Auferstehung** ist das Zeichen, dass das Zerstörerische nicht das letzte Wort hat.

Spirituell gesehen hat das Leiden auch mit mir zu tun. Auch meine Unvollkommenheit, Schwachheit und vielleicht Boshaftigkeit trägt zum Leiden in dieser Welt bei, und ich bin selber auch Opfer anderer. In der Summe führt dies zu Ungerechtigkeit, Unfrieden und Gewalt. Im Leidensweg Jesu wird das Leiden zu allen Zeiten mitgetragen. In einem speziellen spirituellen Verständnis kann ICH selbst das Leid Jesu mittragen durch Mitleid und durch die Annahme von Leiden, wie Simon von Zyrene, der Jesus geholfen hat, das Kreuz zu tragen.

Den Kreuzweg Jesu zu gehen, zu betrachten, zu meditieren ist keine Form von Leidensverherrlichung, aber auch nicht von Leidensverharmlosung, sondern ein sich immer wieder Vergewissern, dass das Leiden eine Realität ist, aber keine Gottgegebenheit, dass das Leiden nachvollziehbare Ursachen hat, denen aber jeder entgegenwirken kann, dass die Lebenshingabe des Gottessohnes Zeichen Seiner bedingungslosen Liebe ist, das für uns Menschen am stärksten zu erfahren ist.

In diesem Sinne lade ich Sie ein, sich dem Kreuzweg Jesu zu stellen, sich seiner Aktualisierung in den Ausformungen heutigen Leidens auszusetzen und damit einem sich vertiefenden Verstehen Raum zu geben. Die Termine für die Kreuzwegandachten finden Sie auf der Seite 15.

Text: Herbert Schaffenberger



Texte und Kirchenmusik im neuen Kleid

Musik kann inspirieren, unter die Haut gehen, uns zum Mitklatschen motivieren, uns zum Lachen oder auch zum Weinen bringen.

Ein 40-köpfiger Generationen-Chor und eine Band, unter der bewährten Gesamtleitung von Conny Köck, möchten Sie anstecken mit der Botschaft und der Energie der Musik und einer tollen und schwungvollen Präsentation.

Generation Choir 2020 & Band
präsentiert

VATER UNSER?!

„Texte und Kirchenmusik im neuen Kleid!“
Uraufführung eines neuen „VATER UNSER“
von Rainer Trafella

Termine:
Pfarrkirche Kindberg - 18. April 2020
Pfarrkirche Aflenz - 25. April 2020
Pfarrkirche St. Lorenzen/Mzt. - 01. Mai 2020
Pfarrkirche Schirmitzbühel - 02. Mai 2020
jeweils um 19.00 Uhr

Eintritt: Freiwillige Spende

**Samstag, 25. April 2020, 19:00 Uhr,
Peterskirche Aflenz**



Thörl: Auferstehungsfeier (Gottesdienst) frühmorgens am Ostersonntag

Der Glaube an die Auferstehung ist eine Grundüberzeugung des christlichen Glaubens. Menschen fragen sich zu jeder Zeit und vor allem angesichts persönlicher und menschlicher Katastrophen: Wie können wir dem Kreislauf tödlicher Gewalt entgehen?

Zu Ostern wird die Auferstehung Jesu gefeiert. Darin verdichtet sich auch die Dramaturgie unseres Lebens. Menschen erleben Verzweiflung und den Beginn neuen Lebens. Die Auferstehung ist der Moment, in dem uns in der Zeit dieses Lebens, in der Zeit des Leidens, Gott selbst entgegenkommt, „alle Tränen abwischt“ und den Tod in ein Leben in Fülle verwandelt.

Die Botschaft von Ostern verweist auf den „ganz neuen Morgen, der aus dem Dunkel des Grabes herauswächst“. **Darum möchte die Pfarre Thörl heuer am frühen Morgen - um 05:00 Uhr - den Auferstehungsgottesdienst feiern.** Das Wunder des werdenden Tages öffnet für die Botschaft des Lichtes, das sich am Grab Jesu mit dem „Halleluja“ verbunden hat. Das Feuer der Nachtwache wird im Segen zum Funken des Osterlichtes. Dieses Licht erfüllt – vom festlichen Gesang begleitet – nach und nach den dunklen Raum.

Wir laden alle herzlich ein, in den beginnenden Tag hinein die Auferstehung Jesu mitzufeiern.

entnommen: Homepage Diözese Linz

1. Kreuzwegandacht für den Seelsorgeraum

Am **Passionssonntag, dem 29. März**, sind alle aus dem Seelsorgeraum **um 14:30 Uhr** zur **ersten gemeinsamen Kreuzwegandacht nach Thörl** eingeladen.

Wir werden Informationen zum einmaligen Glasfenster-Kreuzweg des steirischen Künstlers Hans Fronius erhalten, ihn betend betrachten und anschließend bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim zu einem gemütlichen Beisammensein zusammenkommen.

Text: Herbert Schaffnerberger

Auftank-Nachmittag für Paare

mit dem Ehepaar Astrid und Gottfried Hofmann-Wellenhof

Termin: 21. März 2020, 15:00 Uhr

Ort: Pfarrzentrum Aflenz

Astrid und Gottfried Hofmann-Wellenhof werden humorvoll und authentisch von ihren Erlebnissen erzählen,

Impulse zum Nachdenken setzen und einen guten Rahmen schaffen, um das eigene Zusammenleben zu erforschen.

Im Anschluss gibt es bei einer Jause noch ein gemütliches Beisammensein.

Anmeldung: Martina Leitner, Tel.: 0664/9790741
(beschränkte Teilnehmeranzahl)

Unkostenbeitrag: € 20,- (pro Paar)

Marianne Kohlbacher

BLUMENSHOP CLAUDIA

Claudia Pichler
Meisterfloristin

Mariazellerstrasse 3,
A-8623 Aflenz Kurort

Telefon : 03861/2205
Fax: 03861/2205

Familien-Wallfahrt

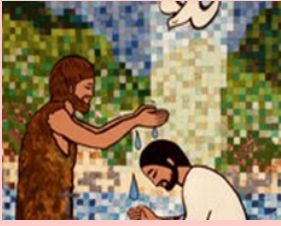
am 09. Mai 2020 in Aflenz

Wir treffen uns um **15:30 Uhr vor der Pfarrkirche** und pilgern zu Fuß, mit Kinderwagen, Dreirad, Scooter,... zum Baumgartner-Marterl bei den Tennisplätzen.

Bei vier Stationen laden Texte zum Nachdenken und Mitmachen ein. Im Anschluss gibt es eine kleine Jause.

Marianne Kohlbacher

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



Simon Rabl, Graz
Helene Fellner, Thullin
Lina Marie Neißl, Zöbriach
Maximilian Alber, Thörl
Nino Merl, Thörl

Samuel Helmut Gombotz, Thörl
Melina Schatz, Kindberg
Nora Hutter, Kapfenberg
Laura Springer, Palbersdorf

*Kinder sind eine Gabe des Herrn, die Frucht des Leibes ist SEIN Geschenk.
Psalm 127,3*

**Von Dezember 2019 bis Februar 2020
gab es im Pfarrverband keine Eheschließungen**

**Zu Gott
in die Ewigkeit
heimgekehrt sind:**



Heinz Obermoser 67 J., Turnau
Adolf Wasshuber, 79 J., Palbersdorf
Anna Wöls, 90 J., Bruck an der Mur
Peter Neißl, 81 J., Palbersdorf
Leonhard Rappold, 89 J., Aflenz Kurort
Maria Rappold., 80 J., Aflenz Kurort
Gregor Haider, 92 J., Stübming
Margaretha Hinterwirth, 95 J., Palbersdorf
Wilhelm Fladischer, 52 J., Hinterberg
Hildegard Schrittwieser, 86 J., Turnau
Markus Illmeier, 86 J., Aflenz Kurort
Eleonora Plachel, 86 J., Aflenz Kurort
Elisabeth Wöls, 84 J., Fölz
Helene Lammer, 91 J., St. Ilgen
Josef Schausberger, 92 J., Bruck an der Mur
Johann Samer, 96 J., Au
Irmgard Fuchs, 95 J., Au
Berta Kaindl, 85 J., Aflenz Kurort

**In den Augen der anderen ist es der Tod;
für die aber, die sterben,
ist es das Leben.**

- Individuelle Vorsorge
- Umfassende persönliche Betreuung
- Feinfühligkeit, Begleitung und kompetente Beratung

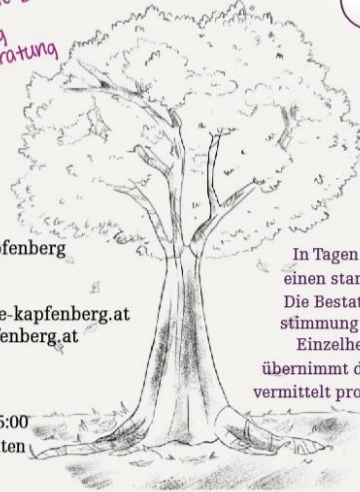
**BESTATTUNG
KAPFENBERG**



Friedhofweg 10, 8605 Kapfenberg
T: 03862 23 926
F: 03862 27 121
E: bestattung@stadtwerke-kapfenberg.at
W: www.stadtwerke-kapfenberg.at
W: www.pietat.at

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 07:00 - 15:00
Außerhalb der Öffnungszeiten
unter 0676 83516-2901



In Tagen der Trauer suchen Menschen einen starken und pietätvollen Partner. Die Bestattung Kapfenberg klärt in Abstimmung mit den Hinterbliebenen alle Einzelheiten rund um die Trauerfeier, übernimmt die gesamte Organisation und vermittelt professionelle Trauerbegleitung.



Diepold

- Transporte & Erdbau
- Baumaschinenverleih
- Sand & Kies



0664/1144 634

Hinterberg 2 • 8624 Au bei Turnau

PIUS
BESTATTUNG

PIUS = PIETÄT IST UNSERE STÄRKE

Würdevolle Abholung und Überführung der/des Verstorbenen, auf Wunsch mit musikalischer Begleitung beim Auto mittels CD und Trauerrede.
Gerne bringen wir auch Blumen mit, welche die Angehörigen auf den Sarg legen können bevor das Fahrzeug los fährt.

Wir sind gerne beratend und unterstützend für Sie da:
03862 56 000.





GOTTESDIENSTE

Legende: Gottesdienst (GD), Wortgottesdienst (WGD), Festgottesdienst (FestGD),

Hochfest (HF), Familienmesse (FM), Kindergottesdienst (KiGo)

März		Aflenz (A)	Thörl (T)	Turnau (Tu)	Etmißl (E)	St. Ilgen (St.I)	See- wiesen (Se)	März
So	01.	09:00	10:15	08:45		08:45		1. Fastensonntag: GD
Mi	04.		18:00					TrauerGD
Do	05.	18:30						TrauerGD
Sa	07.	18:00						VorabendGD
So	08.	09:00	10:15	08:45				2. Fastensonntag: GD, Familienfasttag
Mi	11.		10:30					GD, Volkshilfe Seniorenzentrum
Sa	14.						09:00	Seewiesenwallfahrt, Handschuhzurücktragen
So	15.	09:00	10:15	08:45				3. Fastensonntag: GD
Do	19.	18:30						Josefitag: GD
Fr	20.			10:30				GD, Caritas Pflegewohnhaus
Sa	21.	18:00						VorabendGD
So	22.	09:00	10:15	08:45	10:15			4. Fastensonntag: GD
Sa	28.	18:00						VorabendGD
So	29.	09:00	10:15	08:45				5. Fastensonntag: GD
April								April
Sa	04.						17:00	VorabendGD mit Palmsegnung
So	05.	09:00	10:15	08:45	10:15	08:45		Palmsonntag: GD mit Palmsegnung
Mo	06.	19:00						Kreuzweg zum Tutschacherkreuz
Do	09.	19:00	17:00	19:00				Gründonnerstag: Feier vom Letzten Abendmahl
Fr	10.			15:00	15:00	15:00		Karfreitag: Kreuzweg, Kinderkreuzweg (Tu)
		19:00	15:00	19:00				Karfreitag: Feier vom Leiden und Sterben Jesu
Sa	11.	07:00						Karsamstag: Feuerweihe
		10:00	10:30	15:00	16:00	16:30	11:30	Karsamstag: Osterspessenssegnungen in den Kirchen
		20:00		19:00				HF Ostern: GD: Feier der Osternacht
So	12.		05:00					HF Ostern: Auferstehungsfeier-GD am frühen Morgen
		09:00		08:45				HF Ostern: FestGD
Mo	13.				10:15	08:45		Ostermontag: FestGD
Mi	15.		10:30					GD, Volkshilfe Seniorenzentrum
Fr	17.			10:30				GD, Caritas Pflegehaus
Sa	18.	19:00						VorabendGD
So	19.	08:00						Emmausgang
		09:00	10:15	08:45				Barmherzigkeitssonntag: GD
Sa	25.						17:00	VorabendGD
So	26.	09:00	10:15	08:45				GD, Erstkommunion (Tu)
Mai								Mai
Fr	01.			08:45				Staatsfeiertag: GD
Sa	02.	19:00						Florianimesse
So	03.	09:00	10:15	08:45	10:15			Florianisonntag: GD, Erstkommunion (A)
Sa	09.	19:00						VorabendGD
So	10.	09:00	10:15	08:45				Muttertag: GD
Mi	13.		10:30					GD, Volkshilfe Seniorenzentrum
Fr	15.			10:30				GD, Caritas Pflegehaus
Sa	16.	19:00						VorabendGD
So	17.	09:00	10:15	08:45				GD, Ehejubiläumsgottesdienst (A)
Mo	18.			18:00				Bittprozession und GD
Di	19.	18:00						Bittprozession und GD, Tutschacherkapelle
Mi	20.		18:00					Bittprozession und GD, Fürst Erben Kreuz Büchsengut
Do	21.	09:00	10:15	08:45				HF Christi Himmelfahrt: FGD, Erstkommunion (T)

GOTTESDIENSTE



Legende: Gottesdienst (GD), Wortgottesdienst (WGD), Festgottesdienst (FestGD),
Hochfest (HF), Familienmesse (FM), Kindergottesdienst (KiGo)

Mai		Aflenz (A)	Thörl (T)	Turnau (Tu)	Etmißl (E)	St. Ilgen (St.I)	Seewiesen (Se)	Mai
Sa	23.	09:00						Firmung
So	24.	09:00	10:15	08:45				GD, KiGo (T)
Sa	30.						17:00	VorabendGD
So	31.	09:00	10:15	08:45	10:15			HF Pfingsten: FestGD
Mo	01.					08:45		Pfingstmontag: FestGD

Termine: März 2020 – Mai 2020

Datum	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit	Anmerkungen
So 08.03	Suppen Sonntag	Pfarrheim Thörl	11:00	
Mi 18.03	Bibliologabend mit Ursula Krenn	Pfarrzentrum Aflenz	19:00	Anmeldung: 066473683782
Sa 21.03	Auftanktag für Paare	Pfarrzentrum Aflenz	15:00	mit Gottfried und Astrid Hoffmann-Wellenhof
Di 31.03	Eltern-Kind-Treffen	Pfarrheim Thörl	15:00	
So 19.04	Pfarrcafe	Pfarrheim Thörl	11:00	
Sa 25.04	Texte und Kirchenmusik im neuen Kleid	Peterskirche Aflenz	19:00	Siehe Seite 12!
Di 05.05	Eltern-Kind-Treffen	Pfarrheim Thörl	15:00	
Sa 09.05	Familienwallfahrt	Kirchplatz Aflenz	15:30	
So 24.05	Pfarrcafe	Pfarrheim Thörl	11:00	

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit

Aflenz: jeden Freitag um 18:00 Uhr

Tutschacher Kreuzweg: Montag, 06.04., 19:00 Uhr

Thörl: jeden Freitag um 18:00 Uhr, außer 27.03., dafür
Sonntag, 29.03., 14:30 Uhr mit anschließendem Beisammensein

Etmißl: Karfreitag, 15:00 Uhr

St. Ilgen: Karfreitag, 15:00 Uhr

Turnau: jeden Freitag um 08:15 Uhr, außer 20.03. (entf.)
Kinderkreuzweg: Karfreitag, 15:00 Uhr

Speisensegnungen am Karsamstag

**Beachten Sie bitte die geänderte Beginnzeit
in den 3 Pfarrkirchen!!**

Pfarre Aflenz:

10:00 Uhr – Peterskirche,
13:00 Uhr – Jauring,
13:20 Uhr – Tutschach,
13:40 Uhr – Dörflach,
14:00 Uhr – Draiaich,
14:20 Uhr – Graßnitz,
14:40 Uhr – Döllach

Pfarre Thörl:

10:30 Uhr – Dreifaltigkeitskirche,
15:30 Uhr – Kommunekapelle Fölz,
16:00 Uhr – Annakirche,
16:30 Uhr – Ägidiuskirche

Pfarre Turnau:

09:00 Uhr – Seebach,
09:30 Uhr – Au,
10:00 Uhr – Göriach,
10:30 Uhr – Stübming,
11:00 Uhr – Thal,
11:30 Uhr – Seewiesen,
15:00 Uhr – Jakobikirche (mit Sammlung für soziale Projekte)

Maiandachten

Pfarre Aflenz:

Mittwoch, 06., 20. und 27. Mai,
jeweils 19:00 Uhr: **Aflenz – Peterskirche**
Mittwoch, 13. Mai, 19:00 Uhr: **Tutschacher Kapelle**
Sonntage im Mai, jeweils 19:30 Uhr: **Draiaich**
Sonntage im Mai, jeweils 19:30 Uhr: **Graßnitz**

Pfarre Thörl:

Sonntag, 03. Mai, 19:00 Uhr: **Schlosskapelle**
Sonntag, 10. Mai, 19:00 Uhr: **Fölzeingang**
Samstag, 16. Mai, 15:00 Uhr: **St. Ilgen – Ägidikreuz**
Sonntag, 17. Mai, 19:00 Uhr: **Dreifaltigkeitskirche**
Sonntag, 17. Mai, 19:00 Uhr: **Etmißl – Kapellenberg**
Sonntag, 24. Mai, 19:00 Uhr: **Kommunekapelle Fölz**
Sonntag, 31. Mai, 19:00 Uhr: **Dreifaltigkeitskirche**

Pfarre Turnau:

Freitag, 01. Mai, 17:00 Uhr: **Jakobikirche, Kindermaiandacht**
Samstag, 02. Mai, 19:00 Uhr: **Stübming – Rotes Kreuz**
Samstag, 09. Mai, 17:00 Uhr: **Au – Barbarakapelle**
Samstag, 16. Mai, 19:00 Uhr: **Göriach – Kapelle**
Donnerstag, 21. Mai, 15:00 Uhr: **Himmelreichkapelle**
Samstag, 23. Mai, 19:00 Uhr: **Seebach – Kapelle**



www.katechese.at

Willkommen auf unserer Website, die einen umfassenden Überblick zum Thema Katechese bietet.

Diese ist

- ◇ situationsbezogen und altersgemäß.
- ◇ im Kontext mit Lebensfragen, die aus dem Glauben gedeutet werden.
- ◇ als Vorbereitung auf kirchliche Feiern und Ereignisse
- ◇ vor allem aber als Erinnerung und Vergegenwärtigung der Liebe Gottes in Jesus Christus

Der Glaube ist ein Weg, ein dynamischer Prozess, der immer wieder durch katechetische Impulse begleitet wird.

Staunen, Fragen, Gedanken, Begegnungen, überraschende Situationen lassen Gott erahnen. Dabei kann ein immer näheres Kennenlernen beginnen, in dem so manche Erfahrungen der Nähe Gottes, der Liebe Jesu Christi und einer Inspiration durch den Heiligen Geist gemacht werden. Bei alledem will uns die Katechese eine entsprechende Hilfe sein.

Eucharistische Wunder

Die Gegenwart JESU in der heiligen Kommunion können wir mit unseren leiblichen Augen nicht sehen. Wir glauben aber fest daran, weil JESUS selbst es gesagt hat. Das soll uns genügen.

Einmal sprach JESUS zu denen, die nicht an ihn glauben wollten: „Wenn ihr mir nicht glaubt, dann glaubt doch wenigstens den Werken, die ich tue, damit ihr zur Einsicht kommt!“ (vgl. Joh 10,37f.)

Um unserem schwachen Glauben zu helfen, hat JESUS Wunder gewirkt und so seine wirkliche Gegenwart im Altarssakrament bestätigt. Einige dieser Wunder hat die Kirche geprüft und anerkannt.

Das Wunder von Bolsena

Am 11. August 1263 feierte der Priester Peter von Prag auf einer Pilgerfahrt nach Rom in der Kirche der hl. Christina in Bolsena die heilige Messe. Die Wallfahrt machte er, um von seinen quälenden Zweifeln an der **Wesensverwandlung der Hostie in den wahren Leib Christi** (durch die vorgegebenen Worte des Priesters bei der Wandlung) befreit zu werden.

Nach der heiligen Wandlung sah er plötzlich, wie die heilige Hostie zu bluten begann und wie das Blut über das Korporale und über die Altartücher floss. Das Korporale und die Altartücher hat man in feierlicher Prozession zu **Papst Urban IV.** gebracht, der sich damals ganz in der Nähe aufhielt. Ein Jahr später hat derselbe Papst **für die ganze Kirche das Fronleichnamsfest eingeführt.**

Das Hostienwunder von Lancia

Im 8. Jahrhundert lebte in einem Kloster in Lancia ein Mönch vom Orden des hl. Basilus. Auch ihn plagten große Zweifel an der Wesensverwandlung, und er betete viel, um davon befreit zu werden.

Eines Morgens bei der heiligen Messe, nachdem er die Worte der heiligen Wandlung über Brot und Wein gesprochen hatte, bemerkte er plötzlich, wie sich vor seinen Augen die heiligen Gestalten in Fleisch und Blut verwandelten. Sobald er dies sah, waren all seine Zweifel verschwunden.

Seit dem Jahr 1713 werden beide Gestalten in einer silbernen Monstranz verehrt.



Das Heilige Fleisch und das Heilige Blut Jesu Christi

Im oberen Teil, zwischen zwei Kristallen, sieht man die heilige Hostie aus Fleisch. Im unteren Teil befinden sich in einem Glas fünf Tropfen geronnenen Blutes.

Im Jahr 1981 hat der Bischof von Lancia erlaubt, dass Professor Odoardo Linoli im Labor des Krankenhauses von Arezzo das Fleisch und das Blut Jesu wissenschaftlich genau untersucht.

Der Professor fand heraus, dass das Fleisch ein Teil eines Herzmuskels ist und dass sowohl das Fleisch als auch das Blut von einem lebendigen Menschen sind.

aus: P. Martin Ramm, „Sakrament des Altars“
Vorbereitung auf die erste heilige Kommunion

Gedankensplitter

Gottes Wege

sind heilbringend.

Geh' den Weg mit Gott,
und an dir werden sich

viele unscheinbare Wunder offenbaren.

Erst, wer sich auf Gott einlässt,
kann es bezeugen.

So wird Gott durch dich für andere erfahrbar.

**Du, Mensch, ein Zeuge Christi,
ein Christ.**

Text: Irmgard Grosser